



ADW-Info

Zeitung für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Ausgabe 01/2005

06. Januar 2005

Struktur des Bachelors breiter Konsens

17.12.2004 – die letzte Vorlesung 2004 ist überstanden.

Weihnachtsferien für die ganze Fakultät! Die ganze Fakultät? Nein, ein Haufen Eifriger hat sich vorgenommen, die freien Tage zu nutzen, den Bachelor auf den Weg zu bringen.

Deshalb wurde für Montag, 9 Uhr s.t. die Studienkommission einberufen und 5 Stunden später, kurz bevor die Mensa ihre Pforten schloss, beendeten die Mitglieder ihre Beratungen. Die Prüfungsordnungen in BWL und VWL waren nun unstrittig und auch die Grundzüge der entsprechenden Studienordnungen konnten einstimmig

festgeschrieben werden. Die vorher ausgehandelte Maluspunkteregelung hatte diese Sitzung nicht überlebt und war durch eine leichter verständliche Regelung ersetzt worden (für jeden

Pflichtschein 3 Versuche). Alle Beteiligten waren sichtlich erleichtert über diesen Fortschritt.

Die Grafik auf der nächsten Seite zeigt die Struktur des geplanten Bachelors in BWL. Die Grafik für VWL lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Die beiden Studiengänge sollen eine ähnliche Struktur bekommen. Diese sieht einen ersten gemeinsamen Studienabschnitt für BWL und VWL vor. Im zweiten Studienabschnitt wird es Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlkurse

geben. Außerdem muss eine neunwöchige Bachelorarbeit geschrieben werden.

Wichtig sind die beiden Hürden, die vorgesehen

sind, um den Studienerfolg zu prüfen. So müssen nach dem zweiten Semester 28 Credits nachgewiesen werden (darunter das Modul „Mathematik“). Dies soll vor allem dazu dienen, Stu-

**Hauptstudiums-
Informations-Treff**
Do, 13. Januar 20:15 Uhr
(verschoben wegen der Großübung Statistik II)
weitere Informationen s. S. 5

dierenden frühzeitig aufzuzeigen, dass sie nicht den richtigen Studiengang studieren oder das verlangte Tempo für sie zu hoch ist. Wer hieran scheitert, verliert dann nur ein Jahr. Eine zweite Hürde soll nach dem fünften Semester eingerichtet werden. Wer dann nicht 90 Credits (darunter alle Kurse des ersten Studienabschnitts), also die Hälfte des Studiums, erreicht hat, wird exmatrikuliert. Wer Gefahr läuft, diese Hürden zu reißen, wird von der Fakultät besonders betreut werden. Natürlich können bei besonderen

Problemen (Krankheit, Kindererziehung, Auslandssemester usw.) diese Fristen verlängert werden.

Die Fakultät plant, für alle Pflichtkurse Tutorenprogramme zu installieren, vergleichbar mit denen, die es bisher für Buchführung, KoLei, Mathe und Statistik gibt. So sollen die Abbrecherzahlen niedrig gehalten werden und der Stoff der Vorlesungen verständlicher vermittelt werden.

Insgesamt bietet die Struktur Möglichkeiten zur Verbesserung von Studium und Lehre an unserer Fakultät.

Inhaltliche Struktur des BWL-Bachelors und Credit-Anforderungen

Erster Studienabschnitt: Orientierungsphase (Semester 1 und 2) 60 Credits					
Unternehmen und Märkte 6 Credits	Mathematik 8 Credits	Recht 8 Credits	Informations- und Kommunikationssysteme 6 Credits	1. Semester: 28 Credits	
Finanzwirtschaft 6 Credits	Jahresabschluss 6 Credits	Statistik 8 Credits	Makroökonomik 6 Credits	Mikroökonomik 6 Credits	2. Semester: 32 Credits
Das Modul Mathematik sowie weitere Module in einem Gesamtumfang von 20 Credits müssen bis Ende des 2. Fachsemesters abgeschlossen sein. Alle Module der Orientierungsphase müssen spätestens bis Ende des 5. Fachsemesters abgeschlossen sein.					
Zweiter Studienabschnitt: Vertiefungs- und Spezialisierungsstudium (Semester 3 bis 6) 120 Credits					
Betriebswirtschaftliche Vertiefung: Pflichtmodule					
Unternehmenssteuern 6 Credits	Interne Unternehmensrechnung 6 Credits	Unternehmensführung und Organisation 6 Credits	Produktion und Logistik 6 Credits	Beschaffung und Absatz 6 Credits	3. Semester: 30 Credits
12 Credits	6 Credits	6 Credits	6 Credits	6 Credits	4. Semester: 30 Credits
Betriebswirtschaftliche Spezialisierung (gesamt: 24 Credits)	Volkswirtschaftliche Vertiefung (gesamt: 12 Credits)	Weitere Wirtschaftswissenschaften (gesamt: 12 Credits)	Wirtschaftsfremdsprachen / Studium Generale (gesamt: 12 Credits)		5. Semester: 30 Credits
12 Credits	6 Credits	6 Credits	6 Credits		5. Semester: 30 Credits
Bachelor-Arbeit 12 Credits	Weitere insgesamt 18 Credits aus Modulen der Bereiche „Volkswirtschaftliche Vertiefung“, „Betriebswirtschaftliche Spezialisierung“, „Weitere Wirtschaftswissenschaften“ und „Wirtschaftsfremdsprachen und Studium Generale“			6. Semester: 30 Credits	

30 Credits aus dem zweiten Studienabschnitt müssen bis zum Ende des 5. Fachsemesters abgeschlossen sein.

Offene Fragen beim BA

Trotz der Länge der Sitzung der Studienkommission blieben viele Punkte offen. So wurde trotz mehrfacher Aufforderung kein Kapazitätsbericht vorgelegt. Dadurch ist unklar, wie viele Studierende aufgenommen werden und welche Belastungen auf die Fakultät und die Lehrstühle zukommen. Es ist unklar, wie die zahlreich geplanten Tutorenprogramme (für alle Pflichtveranstaltungen außer Recht) und Sprachkurse finanziert werden. Der Übergang vom Diplom in den Bachelor wurde bisher nur sehr grob andiskutiert und wie das Lehrangebot in der Übergangszeit aussehen soll, ist nicht endgültig geplant. Es gibt ein paar Ideen, aber konkrete Berechnungen oder Simulationen wurden uns nicht vorgelegt.

Leider liegen keine Pläne für die Umstellung der WiPäd-Studiengänge vor. Ob man für die Magisterstudiengänge überhaupt zuständig ist, wurde (noch) nicht geprüft.

Die Studienkommission

Die Studienkommission besteht aus zwei Professoren (Prof. Biethahn und Prof. Bloech) und zwei Mitarbeitern (Ammann, Bergmann) und vier Studierende (Kai Horge Oppermann, Mareike Lusch, Gerhard Riewe und Heiner Wedeken (alle ADW)). Ihr sitzt der Studiendekan (Prof. Rübél) vor.

Vor allem das Fehlen der Modulbeschreibungen lässt noch viel Spielraum. So ist nicht klar, wie viele Wahlmöglichkeiten es geben wird und welche Veranstaltungen zusätzlich von anderen Fakultäten angeboten werden. Erst mit dem Modulkatalog werden Tutorenprogramme, Zyklen, zusätzliche Klausurangebote und die Studieninhalte und damit die Qualität des Studiengangs festgeschrieben.

Zwei Tage später, am Abend des 22.12., tagte der Fakultätsrat.

Dort wurden die Pläne nun auch offiziell vorgestellt. Eine Sorge wurde uns zumindest abgenommen. So erklärte der Dekan, dass wir uns um die Finanzierung nicht kümmern müssten, er wisse schon, welche Mitarbeiterstellen dafür gestrichen werden. Mehr wurde nicht verraten. Richtig beruhigt sind wir nicht, da wir einen Finanzbedarf von mindestens 250.000 € allein für die Studiengänge BWL, VWL und Wi-Inf ermittelt haben. Natürlich abzüglich der Gelder, die bisher schon für Tutorenprogramme ausgegeben werden. Allerdings stimmte auch der Fakultätsrat den Kompromissen der Studienkommission zu, so dass nun die Ordnungen durch die verschiedenen Abteilungen der Universität geprüft werden und hoffentlich bald, nach Klärung der offenen Fragen, auch in den universitätsweiten Gremien diskutiert werden können.

Dies ist ein

Dezenter Hinweis

auf die Uniwahlen vom 18.–20. Januar 2005. Weitere Informationen, auch zur Urabstimmung, demnächst im ADW -Wahlinfo, unseren Plakaten oder dem ADF-Wadenbeißer.

Vollversammlung zu BA/MA erfreulich gut besucht

Am 14.12.2004 hatte der Fachschafftsrat zu einer Vollversammlung eingeladen, bei der insbesondere über die geplante Einführung der neuen Bachelor-/Master-Studiengänge an unserer Fakultät informiert wurde. Prof. Gillenkirch erläuterte die geplanten Strukturen und stellte sich den Fragen der knapp 200 anwesenden Studierenden. Hierbei ging es vor allem um die Frage, welche Konsequenzen der Übergang zu den neuen Studiengängen für diejenigen hat, die bereits in einem Magister- oder Diplom-Studiengang immatrikuliert sind. Es wurde festgestellt, dass diese in jedem Fall die Möglichkeit bekommen werden, ihr Studium mit dem alten Abschluss zu beenden, es ist allerdings wahrscheinlich, dass sich die eine oder an-

reits erbrachte Leistungen angerechnet werden. Um einen Studienplatz in einem der Master-Studiengänge



**Prof. Gillenkirch steht Rede und Antwort
Scheinbar leicht verständlich der BA**

bekommen zu können, wird allerdings ein Hochschulabschluss (Bachelor oder Diplom) Voraussetzung sein. Außerdem wurde über die Berufungskommission Nachfolge Prof. Betz informiert. Die Besetzung soll schon zum Beginn des Sommersemester erfolgen. Noch sind 12 der 30 Bewerber im Rennen. Über die Berufungsvorträge werden wir euch rechtzeitig informieren.

Wer nicht bei der Vollversammlung war oder sich noch einmal über die wichtigsten Details informieren möchte, findet das Protokoll der VV auf der Homepage des Fachschafftsrates unter www.goettinger-wiwis.de. Außerdem könnte Ihr Euch natürlich auch jederzeit direkt an uns oder den Fachschafftsrat wenden.



Fast 200 Wiwis informieren sich

dere Regelung bei den Prüfungsmodalitäten ändern wird. Es sollen aber auch Möglichkeiten für Studierende geschaffen werden, die in einen der neuen Bachelor-Studiengänge wechseln möchten. Dort könnten dann be-

HIT wieder am Do, 13.1.05

Hauptstudiums-Informations-Treff

Kurz vor dem Start ins Hauptstudium und noch keinen genauen Plan? Der Aufbau des Wiwi-Grundstudiums ist relativ einfach, aber nach dem Vordiplom gilt es, bestimmte Fächer aus verschiedenen Wahlpflichtbereichen zu wählen. Dabei habt Ihr die Möglichkeit, Euer Studium an Euren persönlichen Interessen auszurichten. Um dies allerdings auch nutzen zu können, ist es sinnvoll, ein paar Informationen zu den Fächern der einzelnen Lehrstühle zu haben. Außerdem muss man die Regelungen der jeweiligen Prüfungsordnung beachten, damit nicht kurz vor dem Examen das böse Erwachen kommt. Deshalb veranstaltet der Fachschafftsrat am Donners-

tag, den 13. Januar 2005 ab 20 Uhr c.t. wieder den bewährten Hauptstudiums-Informations-Treff (HIT). Nach einer kurzen allgemeinen Einführung stehen Euch zahlreiche Studierende höherer Semester zur Verfügung, die Euch ihre eigenen Erfahrungen in den verschiedenen Fächern schildern und Euch Tipps und Ratschläge für Eure Entscheidungsfindung geben können. Solltet Ihr selbst schon im Hauptstudium sein und Lust haben, Eure Erfahrungen an andere weiterzugeben, könnt Ihr Euch natürlich auch gerne beim Fachschafftsrat melden – telefonisch unter 39-7351, per e-mail: uzprwiwi@uni-goettingen.de oder natürlich auch persönlich im K54 im Keller des Oec.

ADW-Info: „Lehrstühle stellen sich vor“

Unsere Broschüre richtet sich vor allem an diejenigen von Euch, die gerade mit ihrem Hauptstudium begonnen haben oder kurz davor stehen. Sie enthält ausführliche Informationen über zu wählende Fächer, Prüfungsmodalitäten und vieles mehr. Jeder Professor stellt sich vor und gibt durch die Beantwortung unseres Fragebogens Einblicke in sein Fach.

Für 3,- € könnt ihr das aktuelle LSSV (Stand Mai 2004) vor dem HIT oder während der Öffnungszeiten der ADW-Klausurenausleihe im K57 bekommen.



LSSV – Informationen rund ums Hauptstudium für 3,- €

Bildung bedeutet Zukunft!

Aber wie steht es um die Bildung in Niedersachsen?

Studiengebühren

Kürzungen

Eliteuni

Studentische Mitbestimmung

Bachelor und Master

Dazu diskutieren folgende Gäste:

Katrin Trost (CDU)

Dr. Gabriele Andretta (SPD)

Prof. Dr. Dr. Roland Zielke (FDP)

Dr. Gabriele Heinen-Kljajic (Grüne)

**Die hochschulpolitischen Sprecherinnen
und Sprecher der Landtagsfraktionen
stellen die Konzepte ihrer Parteien vor.**

Do. 13. Januar 2005

17 Uhr s.t.

ZHG 007

asta
Universität Göttingen

Hilfe für Banda Aceh

Unterstützung für den Wiederaufbau der indonesischen Hochschule in Banda Aceh

Die Georg-August-Universität will den Wiederaufbau der von der Flutwelle schwer getroffenen Universität Kijah Kuala in Banda Aceh (Indonesien) unterstützen. Dazu wird die Georgia Augusta Spenden einwerben und eine Hochschulpartnerschaft initiieren. Darüber hinaus geht es um die Soforthilfe für die in Göttingen eingeschriebenen Studierenden aus Süd- und Südostasien, deren Familien von der Katastrophe betroffen sind. Für sie sollen Flüge in die Heimat organisiert werden. Die Universität Göttingen hat aus diesem Grund über den Förderverein akademische Weiterbildung e.V. ein Spendenkonto bei der Sparkasse Göttingen, Bankleitzahl 260 500 01, Kontonummer 44303147, Stichwort Banda Aceh, eingerichtet. Der Spendenaufruf wendet sich an alle Angehörigen der Universität sowie an alle Bürgerinnen und Bürger.

2 Euro mehr!

Mehr Service bei der Internet-Hotline

Die Internet-Hotline plant ihren Semesterbeitrag zum nächsten Semester von bisher 10 Euro auf 12 Euro zu erhöhen.

Die Hotline finanziert sich ausschließlich aus den Beiträgen, die sie von den Studierenden erhebt. Die Hotline will in diesem Jahr mit der Neubeschaffung ihrer 300 Terminals beginnen. Außerdem soll die Netzwerktechnik erneuert und das Notebooknetz stabiler werden.

Die Erhöhung wird notwendig, da diese und weitere Aufgaben mit immensen Kosten verbunden sind, und der Beitrag seit dem 1.10.1998 nicht erhöht wurde.

Sämtliche Erträge aus diesen Einnahmen werden in den Service für die Studierenden reinvestiert. So soll es spätestens zum nächsten Semester einen ausgebauten Standort im 1. Obergeschoß des ZHG geben.

ADW-Klausurenausleihe

Langsam wird es ernst. In wenigen Wochen beginnt die Klausurenphase. Wer zum Üben noch die ein oder andere Altklausur benötigt, bekommt diese bei uns in der ADW-Klausurenausleihe.

Am Dienstag, den 18.01., am Mittwoch, den 19.01. und am Donnerstag, den 20.01. jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr wird es die ADW-Klausurenausleihe wieder an unserem Wahlin-

formationsstand gegenüber vom Ü8 (Wahllokal) im Erdgeschoss des Oec geben. Dafür entfallen an diesen Tagen die Ausleihen im Keller.

Reguläre Öffnungszeiten:

Montag: 13.00 Uhr – 14.00 Uhr
Dienstag: 13.00 Uhr – 14.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 Uhr – 14.00 Uhr
Donnerstag: 11.00 Uhr – 12.00 Uhr
Ort: K57 im Keller des Oec

Berufungsvorträge

Im Rahmen des Berufungsverfahrens für Statistik wird am Freitag, 07.01.05 Herr PD Dr. Stefan Lang aus München seine Vorträge halten.

Wissenschaftlicher Vortrag (45 min Vortrag, 30 min Diskussion):

13:30-14:45 Uhr im ZHG 001 Thema: „Modelle mit strukturiert additivem Prädiktor und ihre Anwendung in der Ökonometrie“

Lehrvortrag (30 min Vortrag, 30 min Diskussion):

15:15-16:15 Uhr im ZHG 001. Thema: „Markov chain Monte Carlo Inferenztechniken für Discrete Choice Modelle“

Um rege Teilnahme wird gebeten!

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler (ADW), Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen.

adw-goettingen@gmx.de
www.adw-goettingen.de

V.i.S.d.P.: Kai Horge Oppermann

Koordination: Heiner Wedeken

Redaktion: Kai Horge Oppermann, Gerhard Riewe, Heiner Wedeken

Fotos: Andreas Lompe

Layout: Kai Horge Oppermann

Auflage: 1.500

Gastvorträge:

Herrn Dr. Grömling und Herrn Dr. Walwei

Vorträge am Lehrstuhl Prof. Ohr

Am Freitag, 14. Januar 2005, spricht Herr Dr. Michael Grömling, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln, auf Einladung der Professur Ohr, Volkswirtschaftliches Seminar, zu dem Thema: „Konjunkturprognosen - Verfahren, Erfolgskontrolle und Prognosefehler“. Die Veranstaltung findet von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr im ZHG 008 statt.

Desweiteren spricht am Freitag, 21. Januar 2005, ebenfalls von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr im ZHG 008, Herr Dr. Ulrich Walwei, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, zu dem Thema „Hartz IV - Ziele, Umsetzung, Bewertung“.

Antrittsvorlesung Prof. Stephan Klasen

Am Donnerstag, den 27. Januar 2005, wird Prof. Stephan Klasen, Ph.D. (Seminar für Volkswirtschaftslehre) seine Antrittsvorlesung im ZHG 101 halten. Das Thema der Vorlesung ist „Geschlechtsspezifische Ungleichheit und wirtschaftliche Entwicklung: Wechselwirkungen und Zusammenhänge“. Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr c.t..